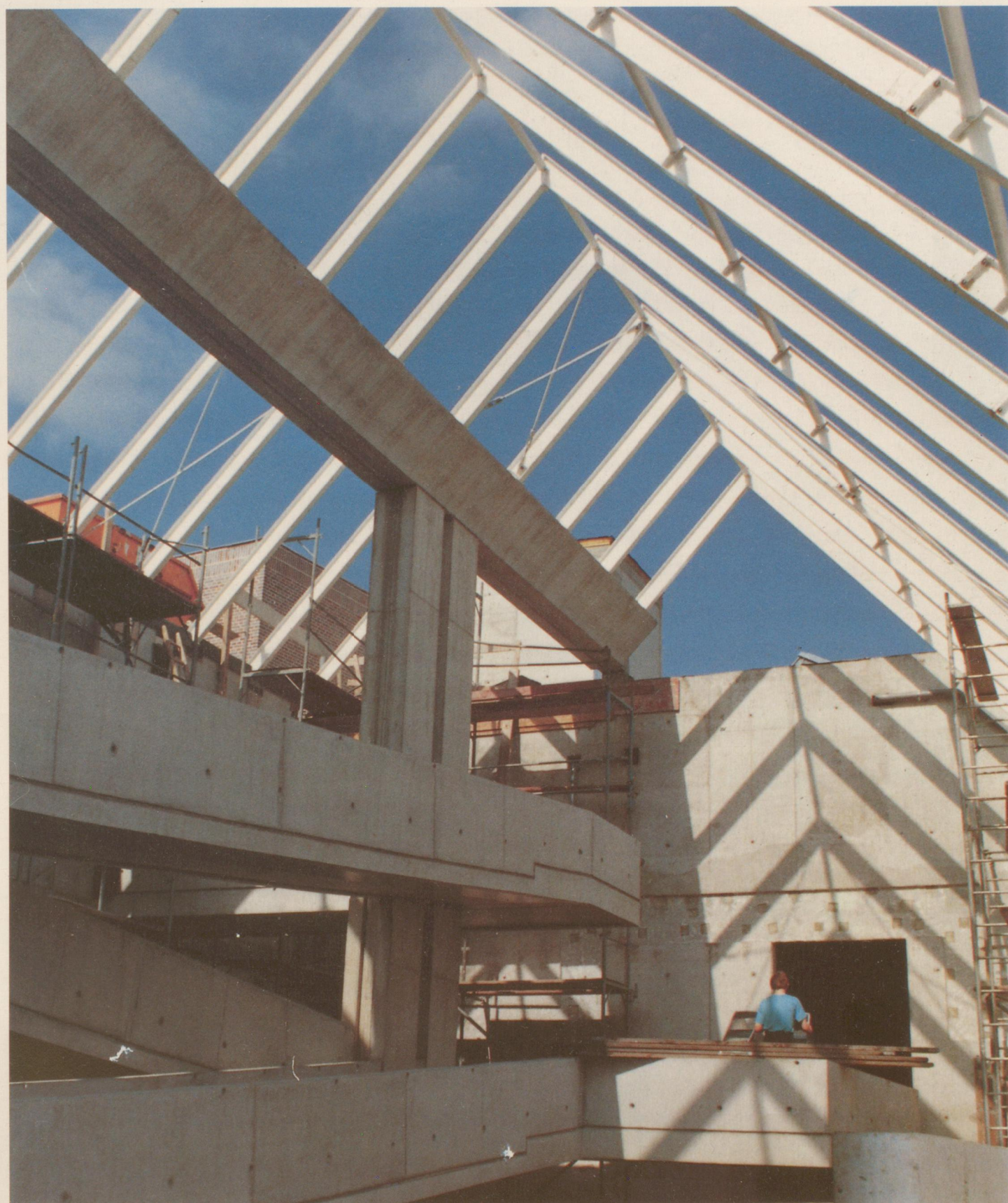


HAMMAGAZIN

Stadtilustrierte für Hamm

17. Jahrgang — 8/90

Themenheft Neubau Gustav-Lübcke-Museum



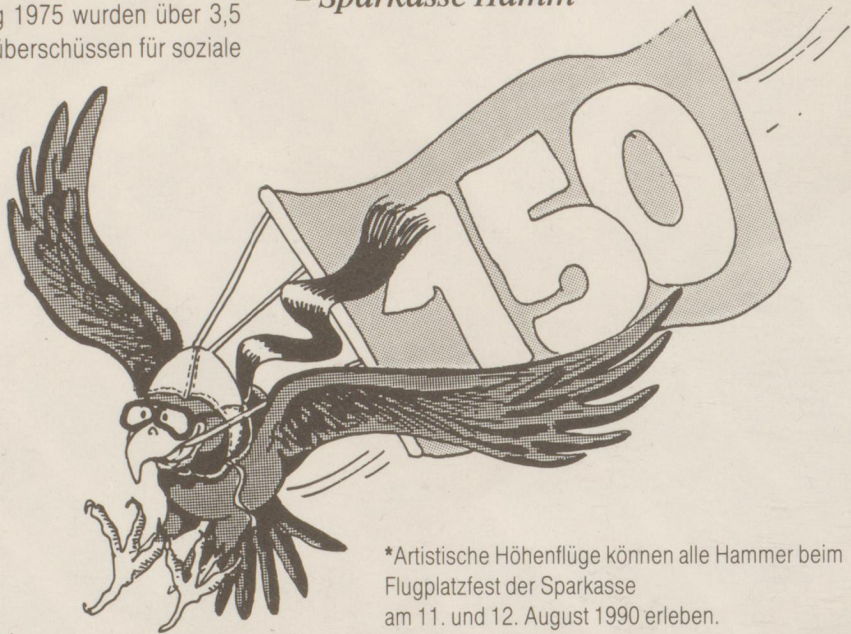
Auf den Schwingen des Adlers*. Die Sparkasse feiert Geburtstag.

Am weitesten sieht, wer am höchsten fliegt. Wer in Hamm 281.000 Kunden-Konten führt, muß viel zu bieten haben. Wie der Adler als König der Lüfte.

Scharfsichtig und mit Adleraugen engagiert sich die Sparkasse Hamm für das Gemeinwohl der Stadt. Seit der kommunalen Neuordnung 1975 wurden über 3,5 Millionen DM aus den Jahresüberschüssen für soziale

und ökologische Zwecke, für mehr Lebensqualität und bessere Stadtkultur eingesetzt. Weil die Sparkasse oben ist. Dort, wo man den besten Überblick hat.

Wenn's um Überblick und Geld geht
– Sparkasse Hamm



150 Jahre Sparkasse in Hamm
für Hamm
1840-1990

*Artistische Höhenflüge können alle Hammer beim Flugplatzfest der Sparkasse am 11. und 12. August 1990 erleben.

copy fm-pr/wpres



Themenheft Neubau	
Gustav-Lübcke-Museum	Seite
Orientierungspunkt am Innenstadtrand	3
Die Sammlungen des Museums	6
Terminvorschau August	8
feriende/Spielparty werben für Hamm	10
Das Bild im Kopf	11
Anmeldung zum Abendgymnasium	11
feriende '90: Stadtwerke mit Programm	12
Westfälisches Musikfest-Hamm-Lippstadt im August	14
Wirtschaft Lokal	15

Canon LASER Farbkopien

Großkopien • Plakatkopien • Lichtpausen
Farbgrafik-Lasersatz • Digital- u. Offsetdruck

re BÜRO-REPRO RZEPKA HAMM
Hohe Str. 19 ☎ 24-26 • Tel. 2 51 92

HAMMAGAZIN

Die Stadtilustrierte für Hamm

Herausgeber:
Verkehrsverein Hamm e. V.
Vorsitzender: Jürgen Graef
Postfach 2611, 4700 Hamm 1
Telefon (0 23 81) 2 34 00

Verlag:
Eigenverlag Verkehrsverein Hamm

Redaktion:
Ulrich Weißenberg (verantwortlich)
Lutz Rettig
Seite 12 (Stadtwerke):
Dr. Tillmann (verantwortlich)

Anschrift:
Heinrich-Reinköster-Straße 6
4700 Hamm 1
Telefon (0 23 81) 17-28 70 u. 17 28 74

Impressum

Titelbild: Die Rampe in der Foyerhalle ersetzt als „architektonische Skulptur“ die sonst üblichen Treppen; Lutz Rettig

Fotos: H. Feußner (5), Archiv (5), Gaudine.V. (2), Fotostudio Eberhard (1)

Produktion:
Schölermann Druckservice GmbH
Hohe Straße 60, 4700 Hamm 1

Anzeigenleitung:
Verkehrsverein Hamm

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Mönninghoff

HOLZHANDLUNG

Langewanneweg 213
4700 Hamm 1

☎ (02381) 51030
und 51077



TÜREN • PANEELE • PLATTEN
PROFILHOLZ • LEIMHOLZ
STEGDOPPELPLATTEN
SCHNITTHOLZ
HOLZ
IM GARTEN

über 1000
verschiedene Artikel



Neuer Orientierungspunkt am Innenstadtrand

Museumsneubau wächst Richtfest entgegen

Zwei markante Baustellen fallen z.Z. in der Hammer Innenstadt ins Auge: Die Neubebauung des ehemaligen Isenbeck-Geländes mit einem Einkaufszentrum und, in seinen Konturen schon deutlich erkennbar, der Museumsneubau. Zur Einstimmung auf das für Oktober d.J. geplante Richtfest möchte die Redaktion des Hammagazins seinen Lesern das neue Gustav-Lübcke-Museum etwas näher bringen und hat einen Blick in die Erläuterungen der dänischen Architekten Bo & Wohlert getan und auch einen fotografischen Spaziergang über die Baustelle gemacht. Dies wird voraussichtlich den Hammer Bürgern im nächsten Jahr ebenfalls möglich sein, wenn Rohbaubegehungen unter fachkundiger Führung angeboten werden sollen.

Das Baugrundstück liegt am Südausgang Fußgängerzone, von der es jedoch durch das breite Verkehrsband der neuen

Bahnhofstraße getrennt ist. Das dreieckförmige Grundstück ist allseits von Straßen eingefasst und hat dadurch eine inselartige Lage im Stadtgrundriß.

Städtebauliche Eingliederung

Aus der alten Bahnhofstraße ist die Baustelle des neuen Museums schon von weitem wahrnehmbar. Das Gebäude wird den baulichen Abschluß dieses Straßenraumes bilden und zugleich Ende bzw. Anfang der Innenstadt markieren.

In der heterogenen städtebaulichen Situation sahen die Architekten eine eigenständige Baugruppe von ausgeprägtem Charakter als erforderlich an, die sich nur in ihrer Höhenentwicklung an dem vorhandenen Stadtgefüge orientiert, im übrigen aber durch ihre Individualität und Qualität zu einem neuen Ordnungs- und

Orientierungsfaktor für diesen Stadtbereich wird.

Im Entwurf umschließen die Baukörper einen Innenhof, der durch ein „Luftgeschoß“ auf ganzer Breite mit dem Straßenraum verbunden sein wird. Diese Disposition schafft eine relativ große, teilweise gedeckte Freifläche als Erweiterung des öffentlichen Fußweges und gibt die Möglichkeit, den Eingangsbereich des Museums deutlich von der stark belasteten neuen Bahnhofstraße abzurücken.

Das Haus Hohe Straße 1 wird in das neue Museum als Verwaltungstrakt integriert, bleibt aber durch die gewählte Verschränkung der Fluchten außen und innen als Altbestand erkennbar.

Äußere Erschließung

Das Museum wird sechs unterschiedliche Zugänge, den Haupteingang, vier Nebeneingänge und die Anlieferung haben.

Der Haupteingang ist am Museumshof nahezu im Schwerpunkt der Gesamtanlage vorgesehen. Von hier aus sind alle Museumsbereiche direkt erreichbar.

Eine Gruppe von drei Nebeneingängen wird sich direkt an der neuen Bahnhofstraße dort befinden, wo der Neubau an den Altbau grenzt. Von hier aus erreicht man dann im Neubau die Mu-

seumsverwaltung und den Werkstattbereich sowie einen kleinen Vortragssaal, dem ein Foyer zugeordnet ist; hier können Veranstaltungen ganz unabhängig vom übrigen Museumsbetrieb durchgeführt werden.

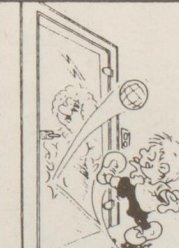
Innere Gliederung und Zuordnung

Kernstück des Museums, im jetzigen Baustadium besonders gut zu erkennen, wird die Foyerhalle sein, ein transparenter, lichtdurchfluteter hoher und weiter Raum voller lebendiger Vegetation, die sich hier wie in einem Wintergarten unabhängig von den Jahreszeiten weit entfalten können. Im Gegensatz zu den introvertierten Sammlungs- und Ausstellungsräumen öffnet sich dieser Raumbereich ganz nach außen und tritt dann in eine enge Wechselbeziehung zum Museumshof. Das Museumscafé wird offen in diese Halle integriert. Als vertikales Erschließungselement wird hier anstelle der sonst üblichen Treppen eine Fußgängertrampe installiert, die als „architektonische Skulptur“ gestaltet ist. Sie verbindet alle Ebenen des Hauses miteinander und gibt dem Benutzer vielfältige Ausblicke frei.

Durch ihre zentrale Lage und ihre besondere Gestaltung ist die Foyerhalle für weit mehr als nur



Oberbürgermeisterin Sabine Zech legte am 27. Oktober 1989 den Grundstein für den Museumsneubau. Gespannte Zuschauer sind v.l.n.r. die Architekten Jörgern Bo und Vilhelm Wohlert, Oberstadtdirektor Dr. Jochen Stemplewski, Stadtbaurat Schmidt-Gothan, dahinter Kulturdezernent Karl-August Faulenbach sowie der ehemalige Museumsdirektor Dr. Hans Wille.

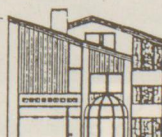


**GLASVEREDELUNG
FREERICKS**
GmbH
Hellweg 25, 4700 Hamm 1
Tel.: 02381/55 80 + 55 89

Glastüren + Spiegel

bringen Licht und Weite in jeden Raum
– glasklar, getönt oder strukturiert

KLARIT® die vielseitiger Glastüren von VEGLA



***Tiffany**
preiswertes Glas
reichhaltiges
Zu behör*



für Erschließungszwecke gedacht, sie wird ein wichtiges Orientierungselement für die Besucher, ein Ort der Begegnung und des Verweilens sein; das Schaufenster des Hauses, das zum Museumsbesuch anregen und einladen wird.

Um die Foyerhalle sind im Grundriß ringförmig die einzelnen Nutzungsbereiche gruppiert. Diese Anordnung ermöglicht differenzierte Rundgänge, d.h. es können sowohl Bereiche für sich als auch das Museum als Ganzes durch Rundgänge erschlossen werden.

Auf der Ostseite der Foyerhalle liegt an der F.-Poggel-Straße der Nutzungsbereich für die Sammlungen des Museums. Dieser Bereich stellt den größten zusammenhängenden Baukomplex dar. Er ist in zwei Geschosse unterteilt.

Die Aufteilung in Räume kann in großer Freiheit nach museums-spezifischen Anforderungen vorgenommen werden. Die Räume sind entsprechend ihrer Nutzung nur sparsam mit Seitenlicht versehen.

Auf der Südseite der Foyerhalle liegt an der Hohen Straße im Erdgeschoß das Forum, ein vielseitig verwendbarer hoher Veranstaltungssaal, in den Tageslicht seitlich zwischen Mauerscheiben einfällt. Foyer und Forum sind durch zwei große Doppeltüren miteinander verbunden. Das räumliche Zusammenspiel der Bereiche Forum und Foyer erlaubt, unabhängig von den Öffnungszeiten des übrigen Museums, Veranstaltungen unterschiedlichster Art durchzuführen.

Als Mehrzweckraum mit variabler Bestuhlung bis zu 300 Plätzen kann das Forum von den verschiedenen städt. Kulturinstituten genutzt werden und bietet Raum für Vortragsveranstaltungen im Rahmen der Museumsarbeit, für Kulturveranstaltungen allgemeiner Art, wie Autorenlesungen, Podiumsdiskussionen u.ä. sowie für Musikveranstaltungen und Szenische Aufführungen.

Beim Betreten des Forums vom Museumshof und Foyer aus wird der Besucher am Tage einen spannenden Übergang von dem

hellen, kühlen, allwärtigen Tageslicht in das schwächere, eher warme, richtungsbestimmte Licht in dem niedrigeren Saal, mit den versetzten Mauern, fast ohne Ausblick, erleben. Bei Sonnenschein wird das Forum durch die schrägen Lichtstreifen dramatisiert, die an Nachmittagen über den Boden dahinfliegen.

In der über dem Forum liegenden Ebene befindet sich die Museumsbibliothek, die der Öffent-

lichkeit zugänglich gemacht werden soll. Vor der Bibliothek liegt ein Raum, der für Studioausstellungen vorgesehen ist.

Im Westen der Foyerhalle liegt an der Neuen Bahnhofstraße der Gebäudeteil für Wechselausstellungen. Dieser Bereich umfaßt neben den Flächen für Wechselausstellungen auch einen kleineren Vortragsraum. Die Ausstellungsflächen liegen in zwei Geschossen, die unterschiedliche



Die Lichtkuppeln über dem Oberlichtsaal lassen schon jetzt das gleichmäßig helle Licht erkennen, das ein solcher Ausstellungsraum erfordert.

Konica

KOPIERER
TELEFAX
BÜRO-
SYSTEME

**Die Konica Spezialisten
präsentieren
Büro - Kommunikation
in High-Tech-Qualität.**

Kopieren in jeder Bedarfs-
dimension, schwarzweiß,
farbig, digital.

Telefaxen mit optimalem
Komfort und Qualitäts-
anspruch.

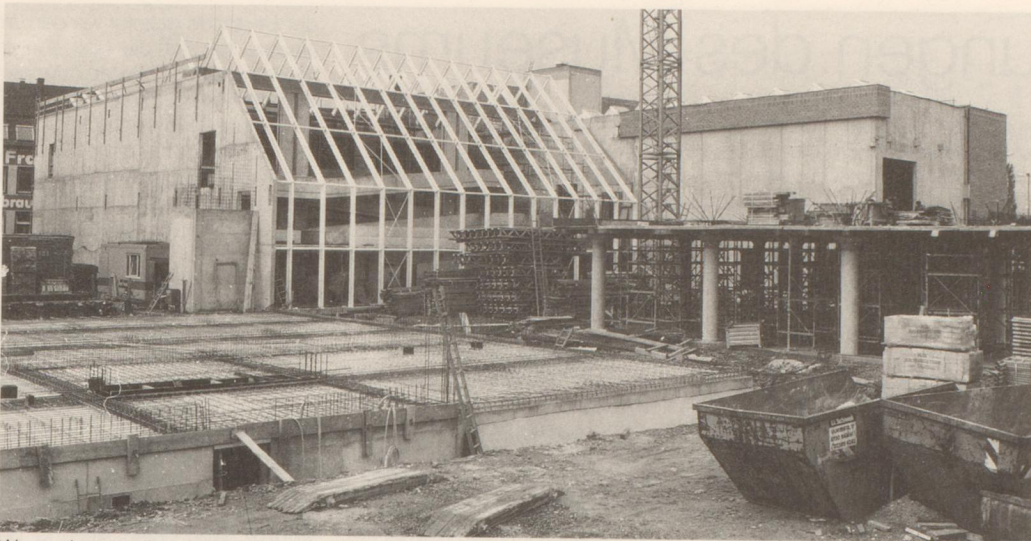


**Gebr. Thiesbrummel
Büro-u. Datentechnik
Gütersloh - Hamm - Lippstadt**

Dammstr. 39
(0 52 41) 506-0

M.-Luther-Str. 9
(0 23 81) 1 20 55

Cappelstr. 50
(0 29 41) 76 09-0



Wenn der geschwungene Museumsflügel erstellt ist, wird dieser direkte Blick auf die Foyerhalle nicht mehr möglich sein.

Raumhöhen und Tageslichtverhältnisse haben. Der niedere Erdgeschoßsaal ist mit Seitenlicht versehen, der höhere Saal im Obergeschoß ist ein ausgeprägter Oberlichtsaal, dessen Seitenfenster Kontaktfenster zum Museumshof sind. Hier fällt das Oberlicht durch eine Vielzahl von bereits installierten Nordlichtkuppeln ein, die die charakteristische Form von Pyramidenstümpfen haben. Diese Lichtkuppeln ergeben auch bei bedecktem Himmel ein Licht von außergewöhnlicher Helligkeit und Gleichmäßigkeit.

Im Norden, unmittelbar an der Neuen Bahnhofstraße, verbindet ein auf Stützen stehender Gebäudeflügel den Wechsellausstellungsbereich mit der Schausammlung. Hier sind weitere Ausstellungsmöglichkeiten vorgesehen. Den durch eine gekrümmte Außenwand besonders ausgeprägten Raum wird man von der Foyerhalle aus über eine Galerie oder im Zuge eines Rundganges durch die Sammlung erreichen. Tageslicht wird durch ein durch-

laufendes Nordlichtshed eintreten, das der gekrümmten Wand auf ganzer Länge folgt, sowie durch ein großes Seitenfenster, das den Blick auf den Museumshof und Foyerhalle freigibt.

Der Altbau Hohe Straße 1 wird die Museumsleitung, die Verwaltung sowie Unterrichtsräume sowie Personalräume aufnehmen. Die Werkstätten liegen später im Erdgeschoß. Nahebei ist der Lastenaufzug angeordnet, der alle Ebenen des Hauses verbindet.

Ausführung und Materialien

Der Architekten-Entwurf zeigt eine Baugruppe, die sich durch ihre Gestaltung und Ausführung vom nachbarlichen Umfeld deutlich unterscheiden will. Dieses Ziel erfordert eine sorgfältige Auswahl und Zusammenstellung solider Materialien.

Das neue Museum soll ein robustes Haus werden, das den vielfältigen Nutzungsanforderungen gerecht wird und alle Eigen-

schaften besitzt, die zum Schutz und zur Erhaltung des Sammlungs- und Ausstellungsgutes notwendig sind. Die tragenden Bauglieder bestehen überwiegend aus Beton und Mauerwerk. Bei den weitgespannten Dächern werden Leichtkonstruktionen aus Stahl und Holz verwendet. Aus Stahl besteht auch das Tragwerk der verglasten Foyerhalle.

Von außen erhält das Haus eine Verkleidung aus gebrannten Ziegeln. Dieses traditionsreiche Material wird dem Inhalt des Hauses am besten gerecht.

Im Museumshof werden dagegen die Wandverkleidungen und der Hofbelag aus hellem Naturstein bestehen; hier wird eine freundliche und einladende Atmosphäre angestrebt, die im Inneren des Hauses ihre Fortsetzung findet.

Die Museumsanlage

Die Freianlagengestaltung um das Museum herum sieht vor, den Bürgersteigen im Zuge des

Neubaus eine neue Oberflächenbefestigung aus dunklem Granit-Mosaikpflaster zu geben. An der Neuen Bahnhofstraße wird die befestigte Oberfläche bis an den Bordstein geführt, die vorhandenen Straßenbäume sollen durch zwei Baumgruppen im Bürgersteigbereich ergänzt werden.

Die Baukörper des Museums werden einen Innenhof umschließen, der durch ein Luftgeschoß auf ganzer Breite mit der Neuen Bahnhofstraße verbunden ist. Diese Disposition schafft eine relativ große, teilweise gedeckte Freifläche als Erweiterung des öffentlichen Straßenraumes und birgt die Möglichkeit in sich, den Eingangsbereich des Museums deutlich von der stark belasteten Neuen Bahnhofstraße abzurücken.

Im Museumshof ist eine Wasserfläche geplant, in der ein kreisrunder Granitstein mit geschliffener Oberfläche liegt. Seine Oberfläche wölbt sich leicht zum Mittelpunkt, wo das Wasser aus dem Stein austreten wird. Eine Begrünung wird für das natürliche Umfeld sorgen.

Die Eröffnung des neuen Gustav-Lübcke-Museums ist für das Jahr 1993 geplant.

Christliche Literatur

**BUCHHANDLUNG
BERTRAM**

Wilhelmstraße 32
Telefon 02381/25184
4700 Hamm 1



Wir machen den Weg frei

... damit Sie preisgünstig
renovieren, modernisieren
und so den Wert Ihres
Eigentums steigern können.

Ihr nächster Schritt ...

Volksbank Hamm eG



Ein Bild mit Symbolcharakter: Museumsdirektorin Dr. Ellen Schwinzer in noch leeren Museumshallen.

Die Sammlungen des Museums

Im Zuge der Vorbereitungsarbeiten für die Einrichtung des neuen Museums und Neugestaltung der Schausammlungen wurde es notwendig, das alte Museum für das Publikum zu schließen. Obwohl die Museumsmitarbeiter weiterhin bemüht sind, durch Wechselausstellungen aus museumseigenen Beständen die Erinnerung an die reichhaltigen Sammlungen wachzuhalten, geraten diese doch immer mehr in Vergessenheit. Immer häufiger taucht in der Öffentlichkeit die Frage auf: Es wird ein so großes neues Museum gebaut, gibt es denn überhaupt soviel auszustellen, um die Räume zu füllen? — Es gibt!

Das Gustav-Lübcke Museum zählt mit seinen umfangreichen Beständen zu den großen Museen in Westfalen, deren Qualität sich durchaus mit den Sammlungen der Museen in Dortmund, Bielefeld oder Hagen vergleichen läßt. Den Anfang der Sammlung bildeten bekanntlich die Bestände des 1887 gegründeten Museumsvereins, zu der sich später die berühmte Mumie gesellte, die dem Museumsverein vom 1887 aufgelösten „Mumienverein“ übereignet wurde.



So sah er sich selbst: Gustav Lübcke.

Durch die Stiftung der umfangreichen Kunstsammlungen des aus Hamm stammenden Kunstliebhabers und späteren Kunsthändlers Gustav Lübcke fiel dem Museum ein Kunstbestand zu, der den bisher auf Heimat- und Regionalgeschichte ausgerichteten Sammlungen überregionale Bedeutung verlieh.

Die Sammlungen des Mu-

seums spiegeln deutlich die persönlichen Interessen des Stifters wieder, die von der Vorgeschichte über die klassische Antike bis in das 19. Jahrhundert, also bis in seine eigene Zeit reichten. Lübckes umfassende Sammeltätigkeit ist vor allem vor dem Hintergrund der Kunstgewerbebe-



Grabobelisk des Gaufürsten Meru. Altes Reich, 2200 v. Chr.

wegung der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts zu sehen und von dem Interesse und der Begeisterung seiner Zeit für die Altertumswissenschaften und die regen archäologischen Ausgrabungen des Deutschen Archäologischen Instituts und der Deutschen Orientgesellschaft im Mittelmeerraum und im Nahen Osten geprägt.

Aus Lübckes Besitz gelangte eine beachtenswerte Sammlung ägyptischer Altertümer in das Museum, es ist die einzige umfassendere Ägyptensammlung in einem westfälischen Museum. Die vor- und frühgeschichtliche Epoche ist durch Funde aus der näheren und weiteren Umgebung Düsseldorfs und vom Niederrhein sowie durch Grabungsfunde aus dem Raum Hamm vertreten. Die Abteilung Klassische Antike umfaßt griechische und römische Kleinkunst.

Ein weiterer Sammelschwerpunkt Lübckes lag auf dem Gebiet des Kunsthandwerks aus den verschiedensten Epochen, vor allem aus Nordwestdeutschland und den angrenzenden Gebieten. Zeugnisse der Wohnkultur, Möbel vom 14. bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts, Steinzeug aus verschiedenen Werkstätten vom Mittelalter bis zum 19. Jahrhundert (z.B. aus den Töpfereien Siegburg, Köln, Frechen, Wester-

wald); Porzellan und Fayencen des 17.-19. Jahrhunderts aus niederländischen und deutschen Manufakturen (z.B. Delft, Meißner, Berlin, Fürstenberg).

Die Museumsbestände enthalten ferner eine umfangreiche Sammlung an westfälischem und bergischem Zinn sowie Eisenkunstgüssen aus Berlin und der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts. Die Spezialsammlung von mehr als 10.000 Münzen von der Antike bis in die Neuzeit stellt einen weiteren Schwerpunkt des Museums dar, wie auch die umfangreiche graphische Sammlung, die mit Frühdrucken des 15. Jahrhunderts beginnt und bis in die Gegenwart reicht und u.a. einen bedeutenden Bestand an Graphik des westfälischen Expressionismus enthält. Die Kunstbibliothek umfaßt inzwischen rund 13.000 Bände. Sie orientiert sich an den Sammlungsbeständen und enthält wissenschaftliche Literatur sowie auch eine für Laien interessante Handbibliothek, Museumstührer und Ausstellungskataloge. Hinzu kommen bemerkenswerte historische Buchbestände.

Ausstellungskonzept

Der Museumsneubau bietet die lang angestrebte Möglichkeit, die Sammlungen den Anforderungen eines modernen Museums entsprechend und auf eine den heutigen Besucherbedürfnissen entgegenkommende Weise zu präsentieren. In den Räumen des alten Museums konnte bisher nur etwa ein Drittel

der Bestände gezeigt werden. Im Neubau hat sich die Ausstellungsfläche für die Schausammlungen erheblich vergrößert. Rund 850 qm Ausstellungsfläche im Altbau stehen rund 2.300 qm im Neubau gegenüber. Sie verteilen sich auf die beiden Ausstellungssäle auf der Ostseite der Foyerhalle (im Grundriß mit „Sammlung“ bezeichnet) sowie auf den Ausstellungsflügel über dem Eingangsbereich an der Nordostseite (im Grundriß mit „Sammlung Stadtgeschichte“ bezeichnet). Der Ausstellungstrakt auf der Westseite umfaßt eine Fläche von rund 1.000 qm und ist für Sonderausstellungen und wechselnde Präsentation vorgesehen (im Grundriß mit „Wechselausstellung“ bezeichnet).

Die Sammlungen des Gustav-Lübcke-Museums umfassen kunst- und kulturgeschichtliches Material, das aus den verschiedensten Epochen und Lebenszusammenhängen stammt. Mit der Ausstellung soll dem Besucher ein Überblick über die historische Entwicklung in den Sammlungsbereichen des Museums gegeben werden. So wenig sich dieser geschichtliche Ablauf einheitlich festlegen läßt, so wenig kann dieser Überblick für alle Zeitabschnitte und Themenbereiche unter der gleichen Fragestellung dargeboten werden. Zur Darstellung einer historischen Aussage gehört das überlieferte Originalstück, das für den Betrachter aber erst durch weitere Verständnishilfen (Beschriftungen, Photographien, Dokumentation) zum Sprechen gebracht werden kann. Daher ist es notwendig, unter verschiedenen zusammengefaßten Zeitabschnitten und Fragestellun-

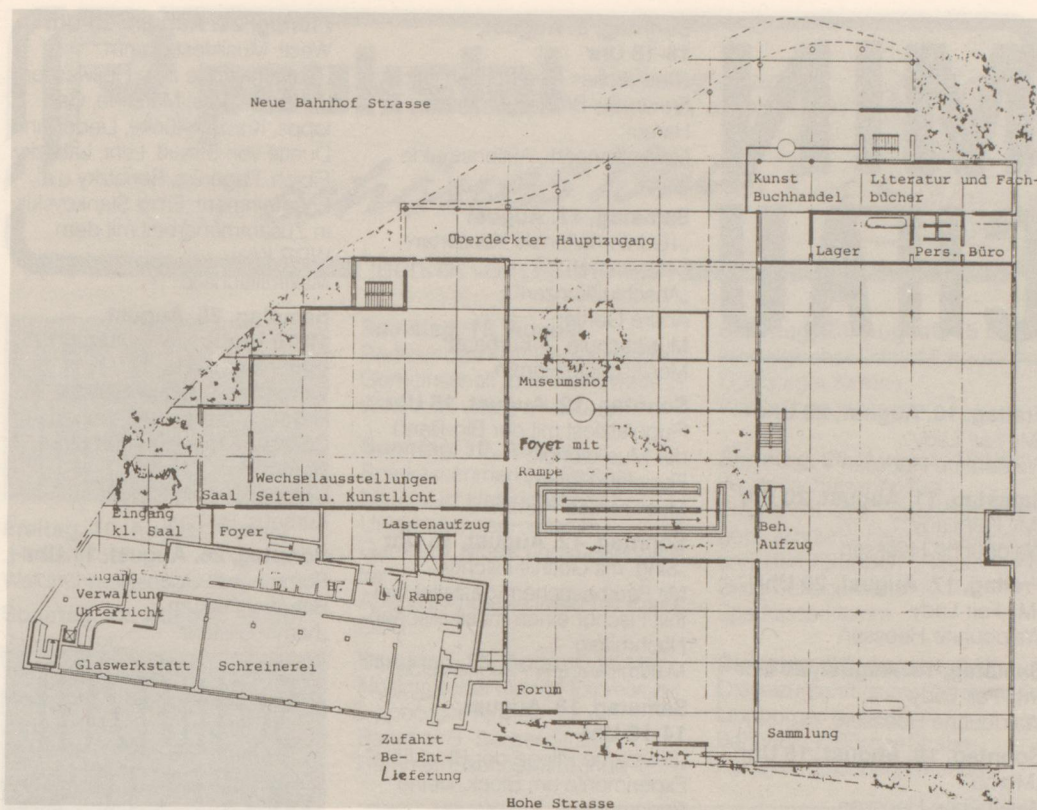


Teller, Fayence, Frankfurt a. M., um 1680/90, Dm 39,5 cm.

Wintergärten schaffen Atmosphäre. Individuelle Beratung, Planung und Ausführung:

Telefon (0 23 81) 40 40 50

K. Knipping
BAU-GEWERKE
DIE GLAS & BAU-PROFIS



Der Grundriß läßt rechts den Bereich für die Sammlung, in der Mitte oben das Foyer, unten das Forum und links den Gebäudeteil für Wechselausstellungen und die Verwaltung erkennen.

gen Exponate zusammenzustellen, die sich in ihrer Aussage gegenseitig unterstützen.

Sammlung Erdgeschoß

Der Sammler Gustav Lübcke

Ausgangspunkt der Ausstellung im Erdgeschoß des Sammlungsbereiches werden der Sammler Gustav Lübcke, sein Leben, seine Persönlichkeit und seine Sammeltätigkeit vor dem Hintergrund der Kunstgewerbebewegung des 19. Jahrhunderts sein. In diesem sammlungsgeschichtlichen Zusammenhang werden die Ägyptische Sammlung unter dem Thema — Ägypten in Hamm —, die Sammlungen zur klassischen Antike — griechisch-römisches Kunsthandwerk —, sowie das Kunsthandwerk vom Mittelalter bis zur Gegenwart und ein Teil seiner Spezialsammlung, die Münzsammlung, präsentiert. Dieser Teil der Ausstellung wird auch ein Hinweis auf die ehemaligen Sammlungen des Museumsvereins und seines Mitbegründers, Wilhelm Bartholomäus, enthalten.

Siedlungsgeschichte im Raum Hamm

Die Sammlung des Museums enthielt vor- und frühgeschichtli-

che Objekte, die von Mitgliedern des Museumsvereins zusammengetragen worden waren. Ergänzt wurde dieses Material durch Einzelfunde aus dem Stadtgebiet von Hamm, die von Bürgern dem Museum gestiftet wurden; vornehmlich durch die Ausgrabungstätigkeit von Ludwig Bänfer (1878-1959), dem Nachfolger Gustav Lübckes als Museumsdirektor, gelangten zahlreiche Fundobjekte aus Hamm und der näheren und weiteren Umgebung in das Museum, die die Siedlungsgeschichte Hamms von der Steinzeit bis in das Mittelalter belegen. Hinzu kommen Fundmaterialien aus Ausgrabungen, die seit ca. 25 Jahren vom Westfälischen Amt für Bodendenkmalpflege in Münster im Zuge von Straßenbauarbeiten und anderen Bauarbeiten durchgeführt werden, sowie Funde aus Notbergungen durch ehrenamtliche Mitarbeiter aus Hamm. An Hand von Fundkarten und einer zeichnerischen Dokumentation, von Fotografien und den Originalfundmaterialien soll die Siedlungsgeschichte im Raum Hamm von der Altsteinzeit (Tierknochenfunde aus der Lippe, Funde aus der Balver Höhle) über die Jungsteinzeit und Römerzeit (Funde aus der Spätkaiserzeitlichen Siedlung von Westick bei Kamen) bis in das Mittelalter (Grabungen auf dem Burghügel Mark) dargestellt werden.

Aspekte zur Stadtgeschichte vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert

Ausgangspunkt für eine stadtgeschichtliche Präsentation ist die Frage, in welcher Weise man Geschichte im Museum präsentieren soll, z.B. als Ereignisgeschichte, als chronologische Abfolge oder als historisierende Inszenierung von ehemaligen Lebens- und Funktionszusammenhängen. Für die Darstellung der Stadtgeschichte von Hamm wurde ein Modell gewählt, das nach Zeitschienen gegliedert ist. Sie richten sich nach den wichtigsten Arbeits- und Lebensformen, die über den regionalen Aspekt hinaus auch Allgemeingültigkeit erreichen können:

1. Raum und Natur (Verkehrs- und Nachrichtenwesen, Arbeitswanderung durch Handel- und Güterverkehr).
 2. Mensch, Familie, Gesellschaft (Bevölkerungsentwicklung, Familie, soziale Schichtung der Bevölkerung, soziale Organisationsformen, z.B. Zünfte, Verbände, Vereine).
 3. Arbeitswelt (Landwirtschaft, gewerbliche, handwerkliche Arbeit, Produktion, Industrialisierung).
 4. Religion, Kirche, Kultur, Politik
- Jede Leitschiene führt chronologisch von der Vergangenheit bis in die Gegenwart.

Zur Darstellung gehört ein Fundus an Materialien, der für den historischen Bereich in Hamm nur eingeschränkt vorhanden ist. Für die Ausstellungskonzeption bedeutet dies Konzentration auf bestimmte Zeitabschnitte und Themenbereiche. Fehlende Bereiche oder Einzelaspekte der jüngsten Stadtgeschichte können durch Wechselausstellungen präsentiert werden.

Sammlungen

1. Obergeschoß

Kunsthandwerk vom Mittelalter bis zur Gegenwart

Dieser Sammlungsbestand enthält Werke der bildenden Kunst, d.h. Malerei und Plastik, die ehemals kultische Funktion im sakralen Bereich erfüllten oder repräsentativen Zwecken dienten. Andere Gegenstände, z. B. Möbel, Gläser, Keramikgefäße oder Metallgeräte, gehören dem Bereich der angewandten Kunst an und hatten bestimmte Funktionen im alltäglichen Gebrauch. Ihre Aufbewahrung im Museum bedeutet, daß alle diese Gegenstände aus ihren ursprünglichen Lebens- und Funktionszusammenhängen herausgelöst sind. Ziel des Ausstellungskonzeptes ist es nicht, die ehemaligen Lebens-

Fortsetzung auf Seite 13



Max Schulze-Soelde: Hinterhof, 1954, Radierung

TERMIN VORSCHAU



bis 5. August

„Wege durch Form und Farbe — Kunstwerke von psychisch kranken Menschen“
Städt. Gustav-Lübcke-Museum, Museumsstr. 2
(Di - Sa 10-16 Uhr, Mi 10-20 Uhr, So 10-13 Uhr)

5. August - 9. September

Rosenthal — Kunst und Design
Maximilianpark, „Elektrozentrale“
Maximilianpark GmbH

6.-26. August

Gruppe 301 — Bielefeld
Bildhauersymposium
Maximilianpark
Maximilianpark GmbH

12. August - 9. September

Renate von Lüdinghausen
Landschaftsgemälde
Maximilianpark, „Glaselefant“
Maximilianpark GmbH

bis 24. August

„Otmar Alt — 49/50“
Galerie Kley, Werler Str. 304
(Di - Fr 10-18 Uhr, Sa 10-14 Uhr, So 10.30-12.30 Uhr)



Freitag, 3. August, 20 Uhr

„My Fair Lady“
Waldbühne Heessen, Westf.
Freilichtspiele e.V.

Samstag, 4. August, 20 Uhr

„My Fair Lady“
Waldbühne Heessen

Sonntag, 5. August, 16 Uhr

„Momo“
Waldbühne Heessen, Westf.
Freilichtspiele e.V.

Mittwoch, 8. August, 16 Uhr

„My Fair Lady“
Waldbühne Heessen

Freitag, 10. August, 20 Uhr

„My Fair Lady“
Waldbühne Heessen

Samstag, 11. August, 20 Uhr

„My Fair Lady“
Waldbühne Heessen

Freitag, 17. August, 20 Uhr

„My Fair Lady“
Waldbühne Heessen

Samstag, 18. August, 20 Uhr

„My Fair Lady“
Waldbühne Heessen

Sonntag, 19. August, 16 Uhr

„Momo“
Waldbühne Heessen

Mittwoch, 22. August, 16 Uhr

„My Fair Lady“
Waldbühne Heessen

Freitag, 24. August, 20 Uhr

„My Fair Lady“
Waldbühne Heessen

Samstag, 25. August, 20 Uhr

„Momo“
Waldbühne Heessen

Sonntag, 26. August, 16 Uhr

„My Fair Lady“
Waldbühne Heessen

Mittwoch, 29. August, 16 Uhr

„Momo“
Waldbühne Heessen

Freitag, 31. August, 20 Uhr

„My Fair Lady“
Waldbühne Heessen



bis 11. August

„16. Internationale Konzertarbeitswochen“
André Gertler
Musikschule — Kurhaus
Musikschule Hamm

Samstag, 4. August, 20 Uhr

„Klavierabend Nikita Magaloff“
Werke von Felix Mendelssohn-Bartholdy
Johannes Brahms
Alexander Skriabin
Maximilianpark Hamm

Sonntag, 5. August, 14-18 Uhr

„Egerländer des Heeresmusik-korps 7 Düsseldorf“
Maximilianpark, Aktionsmulde Süd

Sonntag, 5. August, 16-18 Uhr

„Christliches Chorkonzert der Freien-Ev.-Brüdergemeinde Hamm“
Maximilianpark, Aktionsmulde Nord

Samstag, 11. August

„16. Internationale Konzertarbeitswochen“
„Abschlußkonzert“
André Gertler
Musikschule — Kurhaus
Musikschule Hamm

Sonntag, 12. August, 15 Uhr

Flugplatzfest mit der Big-Band der Musikschule
Flugplatz Hamm
Musikschule Hamm

Sonntag, 12. August, 15 Uhr

„Sing' mit Gotthilf Fischer“
Mit Parkbesuchern gestaltet Gotthilf Fischer einen musikalischen Nachmittag
Maximilianpark, Aktionsmulde

Samstag, 18. August, 14-18 Uhr

„Erweiterte Pflege der Blockflöte“
Experimente am Block, kleine Reparaturen
Workshop für Schüler mit Frau Gisela Rothe, Fulda
Musikschule Hamm

Samstag, 18. August, 19-21 Uhr

„Titi-Winterstein-Quintett“
Musik deutscher Sinti
Maximilianpark, Aktionsmulde

Samstag, 18. August, 20 Uhr

Westf. Musikfest Hamm
J. Haydn: „Die Schöpfung“ (getanzt)
Oratorium für Soli, Chor und Orchester
Ballett des Opernhauses Zürich
Choreographie: Uwe Scholz
Leitung: Joshard Daus
— finanziert durch den Initiativkreis Ruhrgebiet —
Maximilianhalle

Montag, 20. August, 19.30 Uhr

„Konzert für Flöte und Klavier“
Alice Petermann/Johann Ament
Saal Musikschule
Musikschule Hamm

Freitag, 24. August, 20 Uhr

Westf. Musikfest Hamm
„Geigenklänge zum Heilwasser“
Walzer, Polkas, Märsche, Galopps, Konzertstücke, Lieder und Duette von Strauß, Lehr, Labitzky, Fibich, Paganini, Benatzky u.a.
Entertainment: Ernst Stankovski
In Zusammenarbeit mit dem WDR Köln
Maximilianhalle

Samstag, 25. August, 19.30 Uhr

„Serenadenkonzert“
Werke von Scarlatti, Händel, Haydn, Mozart und Schubert
Collegium musicum der Stadt Hamm
Leitung: Ludwig Ricken
Kurhaus, Ballsaal

Sonntag, 26. August, 11 Uhr

Sommerjazz Open-Air
Bahnhof Pelkum
„hamm-allstars“



3.-6. August

Schützenverein Berge-Weetfeld-Freiske 1850

3.-6. August

Allg. Schützenverein Ostwenne-mer 1954

10.-13. August

Schützenverein Hamm-Süden 1888

10.-13. August

Schützenverein Herringen-Nord

11.-12. August

Allg. Schützenverein Bockum-Hövel 1927

16.-19. August

Bürgerschützenverein Hamm 1826

23.-27. August

Allg. Schützenverein Nordenfeld-mark 1925

24.-27. August

Schützenverein St. Hubertus Ailen 1959



Wenn es um Ihr
Dach geht!

Dachdeckermeister

GOCKEL gegr. 1925

Dächer · Dachrinnen · Fassaden · Blitzschutz

Gewerbepark 34 · 4700 Hamm 1-Rhynern · Tel. 02385/477



paukstat Heizung · Sanitär
HAMM-TEL. 02381/44 4741

... *schönes Bad?*

Technik vom Fachmann




Freitag, 10. August, 10 Uhr
„Hotzenplotz“
Waldbühne Heessen

Sonntag, 12. August, 16 Uhr
„Hotzenplotz“
Waldbühne Heessen

Freitag, 17. August, 10 Uhr
„Hotzenplotz“
Waldbühne Heessen

Freitag, 31. August, 10 Uhr
„Hotzenplotz“
Waldbühne Heessen



Mittwoch, 8. August
Zuchtviehversteigerung
Zentralhallen Hamm
West. Herdbuch-Genossenschaft e.G.



Sonntag, 5. August, 10-15 Uhr
Sparkassenfrühschoppen mit Los Domingos, den Knurrhähnen und dem DRK-Spielmannszug sowie Tanzdarbietung und Fußballmehrkampf
Geschäftsstelle Rautenstrauchstraße
Sparkasse Hamm

11.-12. August
Flugplatzfest
Flug- und Unterhaltungsprogramm: Ballonstarts, Rundflüge, Fallschirmabsprünge, Oldtimerausstellung
Musikalische Untermalung durch „Different Style“ Dixie-College-Band, Big Band der Musikschule
Sparkasse Hamm/Luftsportclub Hamm

17. August, 19.30 Uhr
Maren Sinn, Thorsten Dunkel
Eröffnung der Kunstausstellung
Künstlerwinkel, Alter Uentropser Weg 174

Samstag, 18. August
Radtour des KKV Hansa Hamm
Gemeinschaft der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung

Sonntag, 19. August
Sparkassenmarkt in Pelkum
Marktplatz Heinrichstraße
Unterhaltungsprogramm mit Gauklern, Musik und Kindertheater
Abends: Angelika Weitz mit Band, DDR

Samstag, 25. August, 15 Uhr
Nostalgischer Dampf-Express zur Lippborger Kirmes
Bahnhof G.-Bürger-Straße
Hammer Eisenbahnfreunde

Sonntag, 26. August, 15 Uhr
Nostalgischer Dampf-Express zur Lippborger Kirmes
Waldbühne Heessen

Sonntag, 26. August, 15 Uhr
Westenschützenhoffest
Programm mit Sportdarbietungen, Modenschau, Kinderzirkus und den Gruppen „Return“ und Dixie College Band
Sparkasse Hamm

Dienstag, 28. August, 9 Uhr
Dieselzugfahrt zum Pferdemarkt
Lippborger Kirmes
Bahnhof G.-Bürger-Straße
Hammer Eisenbahnfreunde

Dienstag, 28. August, 20 Uhr
Lichtbildvortrag: Kunst und Psychiatrie am Beispiel einer Künstlerbeziehung — Jackson Pollock und Lee Krasner
Dr. Wilfried Huck, Westf. Institut für Jugendpsychiatrie
Stadtbücherei Hamm

30. August - 2. September
„Feriende“
Fußgängerzone und Stadtwerkshaus
Stadt Hamm

30. August - 2. September
BüroKom
Fachausstellung Büro und Kommunikation
Zentralhallen
Hammer Ausstellungs- und Veranstaltungsgesellschaft

2. September, 11 Uhr
Sparkassen-Frühschoppen
Geschäftsstelle Dambergstraße
Sparkasse Hamm

KVR prämiert Gewerbebauten

Vorzeigebauwerke im Gewerbebau sucht der Kommunalverband Ruhrgebiet (KVR), um sie in einem Gestaltungswettbewerb vorzustellen. Ausgezeichnet werden können gewerbliche Einzelgebäude und -anlagen, Bau- und Anlagengruppen, ganze Gewerbegebiete oder Teile davon, die nicht älter als fünf Jahre sind.

In dem jetzt ausgeschriebenen Wettbewerb geht es um Architektur und städtebauliche Einordnung in die Umgebung. Bewertet werden auch angrenzende Straßen und Plätze in ihrer Gestaltung und die nicht überbauten Flächen in ihrer ökologischen Vorbildlichkeit. Eigentümer, Nutzer, Planer, Städte und Gemeinden im Bereich des Kommunalverbandes Ruhrgebiet können Objekte bis zum 15. September dem KVR in 4300 Essen 1 vorschlagen, der auch Fragen telefonisch beantwortet (02 01/20 69-3 83). Fünf Preise im Gesamtwert von 30.000 DM werden vergeben.

Seit bald 20 Jahren schreibt der Kommunalverband Ruhrgebiet derartige Wettbewerbe aus. Damit soll ein Beitrag zur ästhetischen Verbesserung der Region gegeben werden. Die Wettbewerbe wechselten vielfach in der Thematik: Farbgestaltung an Wohn-, Gewerbe- und Verwaltungsgebäuden, Fassaden- und Dachbegrünung, Wandbemalung, die Gestaltung ganzer Siedlungseinheiten, Gebäudeblöcke und Straßenzellen standen schon im Vordergrund der Ausschreibungen.

Erfolg hat Folgen: Wir brauchen Autos.

Gebrauchte von der Wilhelmstraße sind beliebt und begehrt. Kein Wunder: sie sind werkstattgeprüft und top in Ordnung.

Die Folgen des Erfolges: Wir brauchen dringend Nachschub. Verkaufen Sie uns Ihr Auto, auch wenn Sie kein neues kaufen wollen.

Oder tauschen Sie es gegen einen neuen VW oder Audi. Unsere Leasing-Angebote machen das Umsteigen besonders leicht.

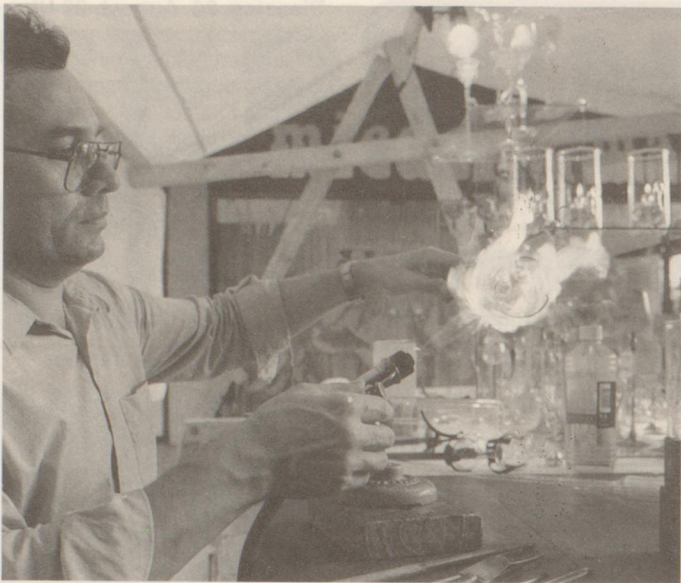


**Autohaus
Wilhelmstraße**

Da können Sie Ihren Wilhelm druntersetzen

Hamm, Wilhelmstraße 191 · ☎ (0 23 81) 4 49 51





Mit Glasbläsern...

„feriende“ und Spielparty werben für die Einkaufsstadt Hamm

Ein besonderes Erlebnis soll vom 30. August bis 2. September d. J. das Einkaufen in der Hammer City sein. Gäste und natürlich die Hammer selber finden in dieser Zeit an verschiedenen Plätzen in der Innenstadt reichlich abwechslungsreiche Unterhaltung.

Da ist z.B. der historische Handwerker- und Kunsthandwerkermarkt in der Fußgängerzone Weststraße, der am Donnerstag, dem 30. August 1990, um 15.00 Uhr eröffnet wird und bis 22.00 Uhr seine Angebote präsentiert. Der Markt ist von Freitag bis einschließlich Sonntag jeweils von 10.00-19.00 Uhr bzw. Sonntag ab 11.00 Uhr geöffnet.

Das Louisiana Jazz Orchestra und die Louisiana Jazz Babies gestalten am gleichen Tag und zur gleichen Zeit auf einer großen

Bühne in der Weststraße den musikalischen Part. Die elf Jazzer mit insgesamt 24 Instrumenten haben sich als eine der größten Jazzformationen Deutschlands auf die Swing-Arrangements von so alten Herren wie Basie, Ellington, Goodman, Krupa usw. spezialisiert. Nach eigener Aussage: Stilecht und authentisch — bis in den Schoß ihres Fracks. Die Louisiana Jazz Babies werden zwischendurch waschechten Dixieland darbieten und beide Gruppen zusammen damit eine kleine Reise durch die Stile des Jazz unternehmen. „Keep Swinging“ heißt es für Freunde und solche, die es werden wollen der Beerhouse Stompers ebenfalls am Donnerstag von 17.00-22.00 Uhr vor dem Stadtwerkehaus. Ganz im Sinne des Erfinders ist die um

Hotel Herzog

Fam. Kröner

Ihr Gastgeber in Hamm

Caldenhofer Weg 22 · 4700 Hamm 1

Telefon (0 23 81) 2 00 50 + 2 00 59 · Telefax (0 23 81) 1 38 02

17.00 vorgesehene Eröffnung einer Ausstellung der Stadtwerke Hamm GmbH im Kinderzentrum ihres Hauses mit Werken zweier Hammer Künstler (s. besonderer Bericht).

French Connection, das ist kein neuer Rauschgift-Thriller, sondern eine Band von vier französischen Studi Musikern, die sich 1983 entschieden haben, Musik ihres Landes in moderne Arrangements zu kleiden. Am Freitag, dem 31. August d. J., sind sie zu Gast in Hamm und werden im Rahmen von Feriende von 15.00-19.00 Uhr in der Fußgängerzone Weststraße aufspielen.

Zu hören sein wird die heutige Bewegung der französischen Musik: Von Balladen, Chansons, Folk-Rock, Cajun-Musik, Blues bis Ethno-Pop. Aus diesen Einflüssen entstanden die aktuellen Kompositionen von French Connection: spritzig, modern mit französischem Charme.

Musik, Spiel und Spaß für jung und alt gibt es am Samstag, dem 1. September 1990, bei der Spielparty rund ums Stadtwerkehaus. Dabeisein wird auch wieder Schrotti mit seiner Musik- und Computermüll-Maschine, der schon im letzten Jahr alle Bastlerherzen höher schlagen ließ und von dessen Einsätzen die Spielpartyaktivisten begeistert waren.

Ein Spaß und Ausgelassenheit erwartet die Besucher des Stadtbades an diesem Tag. Mit zahlrei-

chen Spielangeboten und Sonderaktionen soll das Baden zu einem Erlebnis für die ganze Familie werden.

Die Blaskapelle des Musikvereins Orthinon aus den Niederlanden wird bei den Besuchern der Innenstadt für Stimmung sorgen. Das Blasorchester der Musikschule wird von 11.00-13.00 Uhr und die Big-Band der Stadt Hamm von 14.00-19.00 Uhr die Besucher des historischen Handwerker- und Kunsthandwerkermarktes in der Fußgängerzone Weststraße unterhalten.

Die hamm-allstars sind nicht nur den Hammern ein Begriff. Sie gastieren von 11.00-16.00 Uhr am Partnerschaftsplatz in der Fußgängerzone Alte Bahnhofstraße.

Fortgesetzt wird der historische Handwerker- und Kunsthandwerkermarkt auch am Sonntag, dem 2. September 1990, in der Fußgängerzone Weststraße. Nach der positiven Resonanz Hammer Musikgruppen während des City-Festes im Juni d. J., wollen die Kulturverantwortlichen an diesem Tag den vielen in unserer Stadt lebenden Künstlerinnen und Künstlern ein weiteres Mal Gelegenheit bieten, sich dem begeisterungsfähigen Publikum in ihrer Heimatstadt vorzustellen. Aufgrund der aktuellen Ferienzeit wird dieser Programmpunkt noch gesondert angekündigt werden.



...Musik, hier Bernd Aneken, Bandleader der „Beerhouse Stompers“,...



...und Handwerksdemonstrationen lädt „feriende“ in die Einkaufsstadt Hamm.

Stienemeier · Anlagenbau Hamm · Essen · Hamburg · Berlin

Hochdruck - Heißwasser - Fernheizwerke - Blockheizkraftwerke - Niederdruckdampf - Warmwasserheizungsanlagen - Müllverbrennungsanlagen - Klima - Kälte - Solartechnik - Bäder - Laborbau - Sanitärtechnik - Elektroheizung - Kraftanlagen - Rohrleitungsbau - Gaswärmepumpen und Wärmerückgewinnung - DVGW-Zulassung

Bockumer Weg 59 - 4700 Hamm 1 - Telefon (02381) 684-0

Das Bild im Kopf

Kunstwerke psychisch Kranker bis 5. 8. im Museum

Im Frühjahr 1988 entstand die Initiative „Kreatives Gestalten mit Drogenabhängigen“ im Bereich der Drogenabteilung des Instituts für Jugendpsychiatrie und Heilpädagogik in Hamm. Im Rahmen des Behandlungskonzepts zur psychischen Entwöhnung Suchtkranker begleitete ich eine Gruppe von Patienten bei der kreativ-experimentellen Auseinandersetzung mit dem Medium Malerei. Vier Tage lang bot sich die Chance, zu überprüfen, welche Möglichkeiten die Integration gestalterischer Arbeit in einem therapeutischen Prozeß bietet.

Patienten begegneten hier einem Medium, das es neu zu entdecken galt: Malerei als Möglichkeit, sich auf andere Weise mitzuteilen. Das hohe Maß der Motivation, Malerei als Mittel des Selbstausdrucks zu erfahren, überraschte schon zu Beginn der Projektarbeit. Die oft zitierte Angst des Künstlers vor der „Reinheit der Fläche“ und der hohe Anspruch an die eigenen gestaltungstechnischen Möglichkeiten wich Neugierde und natürlicher Lust im Umgang mit den Mitteln der Malerei. Im Laufe der gestal-

terischen Prozesse wurde immer deutlicher, daß die Aussage, der Ausdruck, viel wichtiger waren als die technisch perfekte Darstellung. Patienten, von denen ich annahm, sie seien antriebs-schwach, arbeiteten fast bis an die Grenzen physischer Belastbarkeit. Der Drang zur Visualisierung des „Bildes im Kopf“ setzte zielgerichtete Energien frei.

So dokumentieren die entstandenen Arbeiten oft auf sehr persönliche Weise den Weg von der Zaghaftheit des Ausdrucks zum freien Umgang mit der Farbe. Mehrfach wurden Arbeiten übermalt und mußten anderen, neu entdeckten Gestaltungsformen weichen.

Die Größe des Formats einiger Arbeiten verlangte oft den Einsatz des ganzen Körpers. Gesten hinterließen so Spuren auf der Leinwand, die deutlich die Dynamik des Ausdrucks erspüren lassen. Jedes Bild besitzt die individuelle Prägung des Künstlers, dokumentiert die Suche nach Möglichkeiten des Selbstausdrucks mit dem Ziel, sich mitzuteilen. Die Leinwand als Kommunikations-ebene übermittelt den fixierten



Ohne Titel, Dispersionsfarbe auf Nessel, 1988, Kerstin

Ausdruck als Botschaft, das „Bild im Kopf“ wird sichtbar.

Die Botschaft der ausgestellten Malerei richtet sich nun nicht mehr ausschließlich an Therapeuten, Erzieher und Betreuer, ist nicht nur Teil eines therapeutischen Prozesses. Als Ausstellung in ihrer Gesamtheit ist sie vielmehr Kunst im öffentlich Raum, die Kontakte und Begegnung über Zäune und Mauern hinweg ermöglicht. U. Lunenberg

Westfälisches Institut für Jugendpsychiatrie und Heilpädagogik Hamm

Das Westf. Institut für Jugendpsychiatrie und Heilpädagogik wurde 1965 erbaut. Es werden Vorschulkinder, Schulkinder, Jugendliche und junge Erwachsene untersucht und behandelt, die wegen Verhaltensstörungen auf organischer, seelischer und sozialer Basis wegen Entwicklungsverzögerungen und/oder Sprach-, Lern- und Bewegungsstörungen sowie wegen Drogenabhängigkeit der Hilfe bedürfen.

Die Mitarbeiter aus unterschiedlichen Fachbereichen (Ärzte, Psychologen, Krankenschwester/-pfleger, Heilpädagogen, Psychomotoriker, Logopäden, Erzieher, Sozialarbeiter/-pädagogen, Lehrer) nehmen gemeinsam die notwendigen Untersuchungen und Behandlungen vor. Die Psychotherapie ist unter den theapeutischen Verfahren ein besonderer Schwerpunkt.

Angewandt werden: Gesprächspsychotherapie, Verhaltenstherapie, Gestalttherapie, spezielle Verfahren der Transaktionsanalyse, Entspannungsverfahren und systemorientierte Familientherapie. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der sensorischen Entwicklungsdiagnostik, in der Förderung der Wahrnehmung und Feinmotorik, dem Aufbau von Spiel- und Lernverhalten sowie in der Anbahnung zur Gruppenfähigkeit. Die psychomotorische bzw. sporttherapeutische Behandlung der Patienten erfolgt durch die Abteilung für Psychomotorik. Es steht eine Arbeitstrainingswerkstatt zur Verfügung.

Anmeldung zum Abendgymnasium jetzt nach Sommerferien

Da sich in der Vergangenheit gezeigt hat, daß das Interesse am Beginn des Schulbesuchs nach den Sommerferien stets ungewöhnlich groß war, hat sich das Abendgymnasium Lippstadt entschlossen, seine jährliche Aufnahme von Unterrichtsteilnehmern an der Außenstelle Hamm statt zum 1. Februar jetzt jeweils nach den Sommerferien vorzunehmen — eine Praxis, die an den Außenstellen Soest und Beckum bisher schon geübt worden ist. Zum 1. August soll nun zum ersten Mal im Abendunterricht ein Semester 1 sowie ein Vorkurs 1 und im Vormittagsunterricht ein Vorkurs 1 eingerichtet werden. Interessenten ohne Fachoberschulreife absolvieren zunächst den Vorkurs, der auf freiwilliger Basis jedoch auch Studierenden offensteht, die diese Qualifikation schon besitzen.

Am Abendgymnasium können alle Schulabschlüsse von der Fachoberschulreife bis zur allgemeinen Hochschulreife erworben werden. Der Unterricht ist kostenfrei. In den letzten drei Semestern vor dem Abitur kann weiterhin Förderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) beantragt werden.

Aufgenommen werden kann, wer Hauptschulabschluss bzw.

Fachoberschulreife besitzt, das 18. bzw. 19. Lebensjahr vollendet hat und eine Berufsausbildung abgeschlossen hat oder mindestens dreijährige geregelte Berufstätigkeit nachweist. Arbeitslosigkeit kann hier angerechnet werden, die Führung eines Haushaltes gilt als Berufstätigkeit. Die Ausbildung dauert in der Regel drei bzw. vier Jahre. Höhereinstufungen bei der Aufnahme sind nicht möglich. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß sich der Vormittagsunterricht vor allem an Hausfrauen und Mütter richtet.

Gasthörer und Einzelfachbeleger können am Unterricht in allen einzelnen Fächern wie Deutsch, Fremdsprachen, Naturwissenschaften, Gesellschaftswissenschaften, Philosophie teilnehmen. Nach Abschluß erhält der Einzelfachbeleger ein Zertifikat, welches seine höhere Qualifikation belegt. Die Schulgebäude für den Vormittags- und Abendunterricht liegen gut erreichbar im Stadtzentrum. Parkplätze sind ausreichend vorhanden.

Informationen können bei der VHS Hamm, Gustav-Heinemann-Str. 1, 4700 Hamm 1, Tel. (02381) 172390 oder beim Abendgymnasium Lippstadt, Mühlenweg 3, 4780 Lippstadt, Tel. (02941) 749276, angefordert werden.

ferienende '90: Stadtwerke mit Programm

Zum zweiten Mal nach 1989 findet vom 30. August bis zum 2. September in Hamm die Aktion „ferienende“ statt. Wie schon im letzten Jahr sind die Stadtwerke auch diesmal wieder, zusammen mit dem Kultur- und Werbeamt und dem Verkehrsverein, einer der Veranstalter.

Nach dem großen Erfolg von „ferienende '89“ haben die Stadtwerke für die diesjährige Veranstaltung ein Programm zusammengestellt, das sich sehen lassen kann.

Rund ums Stadtwerkehaus

Live-Bands und der Start der großen Spielparty sind nur die Höhepunkte, die rund um das Stadtwerkehaus angesiedelt sind. Speisen- und Getränkestände sorgen für das leibliche Wohl. Ebenfalls am 1. September findet im Stadtbad wieder von 10.00 bis 17.00 Uhr der Badespaß mit Elisabeth und Robert statt.

Kunstaussstellung im Kundenzentrum

Mit dem 30. 8. beginnt im Kundenzentrum der Stadtwerke eine Kunstaussstellung, in der zwei Hammer Künstlerinnen einen kleinen Teil ihres Schaffens der interessierten Öffentlichkeit vorstellen. Dort, wo sich seit Dezember 1989 die Stadtwerkakunden zu Strom-, Gas- und Wassertarifen, zur Abrechnung, zu Energiespartips und zum öffentlichen



Gitta Theimann (links) und Christine Theile (rechts) stellen vom 30.08. bis 14.09.1990 im Kundenzentrum des Stadtwerkehauses einen Teil ihrer Arbeiten der Öffentlichkeit vor.

Personennahverkehr in Hamm informieren und beraten lassen, sind bis zum 14. 9. Kunstwerke unterschiedlicher Techniken zu bewundern.

Die gebürtige Hammenserin Christine Theile wird ca. 20 Bilder in Pastell, Kreide und Tempera ausstellen, die vor allem Fröhlichkeit ausstrahlen sollen. Die Künstlerin, die auch Textilfiguren fertigt und bei Dr. Pier und Helmut Gruhn ausgebildet wurde, beherrscht auch das Modellieren in Ton. Von Christine Theile waren bereits drei Ausstellungen in Hamm zu sehen. Einen Schwerpunkt der Arbeiten von Gitta Theimann bildet der Bereich „Natur“.

Frau Theimann präsentiert diese Thematik auf Seide (Bilder, Textilien) und Gebrauchsgegenständen (Vasen, Teller, Schmuck) aus Porzellan. Gitta Theimann, die bei Paul Rieding und Dusan Jovanovic gelernt hat, erteilt seit 14 Jahren an der Volkshochschule Hamm Kunstkurse. Sie ist zudem fachliche Beraterin für Textil bei der Arbeitsgemeinschaft „Bild und Form“.

Am Tag der offenen Tür, am 1. September, Künstlerinnen im Kundenzentrum

Während „ferienende“ bieten die Stadtwerke allen Hammer Bürgern am 1. September von 10.00 bis 16.00 Uhr die Möglichkeit, sich am „Tag der offenen Tür“ einmal in aller Ruhe im Kundenzentrum umzusehen, Gespräche zu führen und sich beraten zu lassen.

Ebenfalls am „Tag der offenen Tür“ stehen Christine Theile und Gitta Theimann für Gespräche über ihre künstlerischen Arbeiten zur Verfügung. Selbstverständlich können während der Dauer der Kunstaussstellung die Kunstwerke auch käuflich erworben werden.

Das Kundenzentrum bietet Raum für Kunst

Nach wie vor wird das Kundenzentrum der Stadtwerke in erster Linie ein Ort der Kundenberatung und -information sein. Hier erhält man wichtige Energiespartips zur Heizung, zur Warmwasserbereitung und zur Wohnraumbelichtung.

Die an das Kundenzentrum angeschlossene Lehrküche vermittelt Tips zum energiesparenden und umweltverträglichen Umgang mit modernen Haushaltsgeräten. Hier lernt man während der ständig angebotenen Koch- und Backkurse, sich mit der Mikrowellentechnik vertraut zu machen.

Auch zukünftig kann das Kundenzentrum Raum für (Kunst-)Ausstellungen bieten. Gerade nämlich an einem solchen Ort ist die Begegnung mit der Kunst zwanglos und spontan möglich.



Die beiden Künstlerinnen im Gespräch mit Gernot Puggé, dem Leiter des Kundenzentrums.

Die Sammlungen des Museums

(Fortsetzung von Seite 7)

und Funktionszusammenhänge konkret oder auch nur dem Anschein nach wiederherzustellen. Das bedeutet für die Präsentation, daß auf jede Art einer historisierenden Ausstellung der Objekte verzichtet wird. Stattdessen sieht das Ausstellungskonzept vor, die den Werken innewohnenden Qualitäten künstlerischer, handwerklicher und funktioneller Art in einer neutralen Darbietung zur Anschauung zu bringen. Das Ausstellungsmaterial wird dabei vornehmlich aus dem Blickwinkel der Produzenten und der Benutzer betrachtet.

Der Verzicht auf jede historisierende Präsentationsform bedeutet jedoch nicht, daß die Objekte nicht nach historischen Gesichtspunkten strukturiert und ausgestellt werden. Dafür bietet allerdings das herkömmliche Prinzip der Stilchronologie, z.B. Mittelalter, Renaissance, Barock usw., keine ausreichende Basis. Ausgehend von den Sammlungsbeständen und ihrer Gewichtung wird vielmehr versucht, einzelne Aspekte der Objekte, sei es ihre Funktion, ihre Bearbeitung, ihre stilistischen Gemeinsamkeiten oder ihre Nutzung durch bestimmte gesellschaftliche Schichten, darzustellen. Ein solches Ausstellungskonzept trägt den unterschiedlichen Fragestellungen an die ausgestellten Objekte Rechnung und erlaubt, vielmehr es erfordert geradezu variable Präsentationsformen. Den jeweiligen Erfordernissen entsprechend ordnen sich die Ausstellungssysteme vielmehr in der Art einer lebendigen Kulturlandschaft. Dieses Konzept steht daher auch letztlich in Einklang mit den vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten des „fließenden“ Raumes, wie sie der architektonische Rahmen vorsieht.

Unter dem Thema Kunst- und Lebensformen im Wandel — Vom Mittelalter bis zur Gegenwart — sind insgesamt zehn Abteilungen vorgesehen.

Sammlungen Nordostflügel und Oberlichtsaal

(Bereich Wechselausstellungen)

Gemälde und Plastiken des 20. Jahrhunderts

Der Ausstellungsfügel über dem Eingangsbereich und der anschließende Oberlichtsaal im Wechselausstellungsbereich wird die Sammlung von Gemälden, Graphiken und Plastiken des 20. Jahrhunderts aufnehmen unter dem Thema: Hamm, Westfalen und das Rheinland. Die Erwerbspolitik der auf Gustav Lübcke nachfolgenden Museumsdirektoren waren vor allem darauf ausgerichtet, den Beitrag Westfalens zur Kunst des 20. Jahrhunderts zu dokumentieren. So entstand ein weiterer Sammlungsschwerpunkt mit Gemälden und Graphiken der Künstler Winter, Morgner, Viegner, Stenner, Wessel, Hölscher und Brün. Die Aufnahme einer Düsseldorfer Privatsammlung, die die Werke der deutschen Malerei von ca. 1950-1980 umfaßt (u.a. Schumacher, Hoehme, Brüning, Winter, Stohrer, Kluge), bildet den Anschluß an die überregionale aktuelle Kunstszene.

Das neue Museum als kulturelles Zentrum

Die Rolle der Museen hat sich in den letzten Jahren erheblich gewandelt. Die Museen sind heute ein fester Bestand des kommunalen Lebens und der kommunalen Verwaltung. Als jedermann zugängliche Einrichtungen gehören sie zum Kernbestand der kommunalen Selbstverwaltungsaufgaben und gewinnen in der heutigen Freizeitgesellschaft zunehmende Bedeutung. Die Museen sind bemüht, mit ihrer verstärkten Öffentlichkeitsarbeit, dem zunehmenden Wechselausstellungsbetrieb und den erweiterten Bildungsangeboten für die unterschiedlichsten Bevölkerungsgruppen, diesen neuen Ansprü-



Eberhard Viegner: Bildnis Will Friedl

chen gerecht zu werden. Spekulative Neubauten und Umbauten haben für weitere Publizität und ein verstärktes Besucherinteresse gesorgt und die Anziehungskraft der Städte verbessert. Das neue Museum in Hamm bietet mit seinen vielfältigen Sammlungsbeständen und dem Forum die Möglichkeit, durch Ausstellungen und übrige Aktivitäten die verschiedensten Bevölkerungsgrup-

pen anzusprechen.

Der architektonische Rang des neuen Museumsgebäudes sowie die Qualität in Teilbereichen der Sammlungen erheben gleichzeitig Anspruch auf überregionale Bedeutung. Die künftigen Museumsaktivitäten zielen darauf, diesem doppelten Anspruch Rechnung zu tragen.

Dr. Ellen Schwinzer
Dr. Burkhard Richter



SEIT 1948

Joh. Pampel GmbH
HEIZUNG · SANITÄR

4700 Hamm - Uentrop
Uentrop Dorfstraße 15
Tel. 02388 / 2101
Telefax 02388 / 511

Planung
Beratung
Ausführung
Neuanlagen
Altbausanierung
Wartungsdienst
Reparatur-Schnelldienst

Waldbühne Heessen in Hamm

Momo

So. 5., 19.8., 2.9., 16 Uhr
Sa. 25.8., 20 Uhr
Mi. 29.8., 16 Uhr

Räuber Hotzenplotz

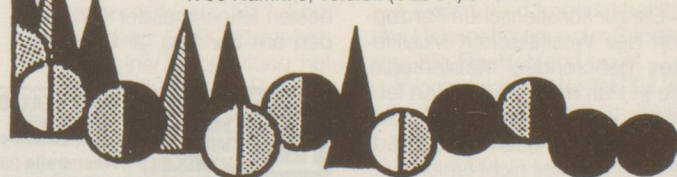
Fr. 10., 17., 31.8., 10 Uhr
So. 12.8., 16 Uhr

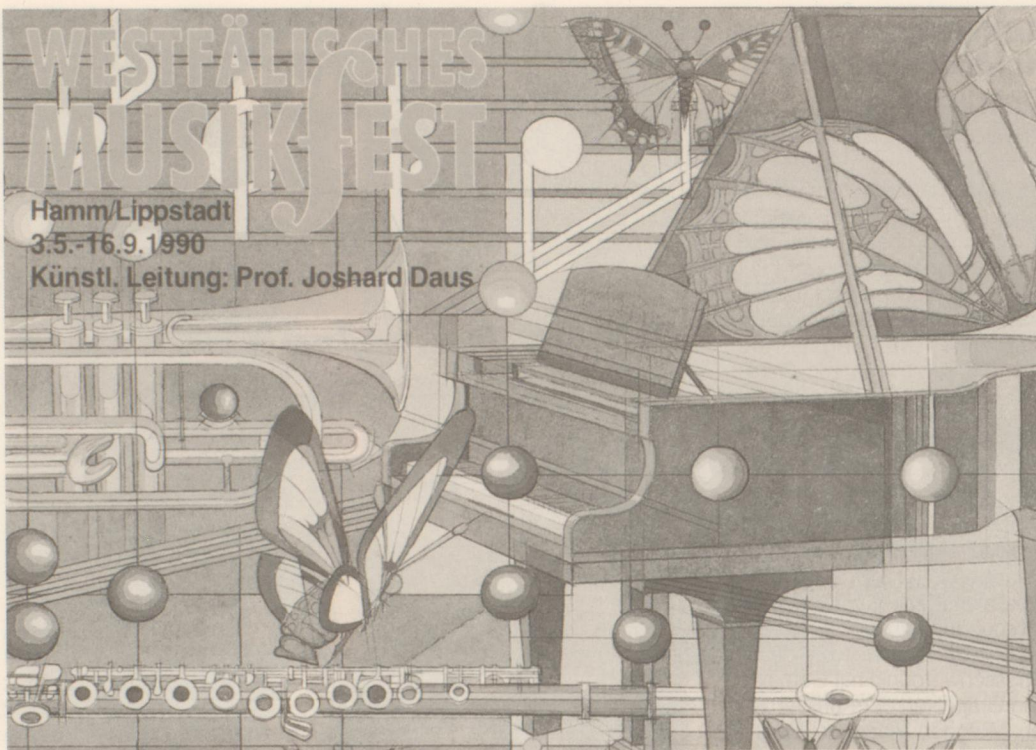
My Fair Lady

Fr. 3., 10., 17., 24., 31.8., 20 Uhr
Sa. 4., 11., 18.8., 1.9., 20 Uhr
Mi. 8., 22.8., 16 Uhr
So. 26.8., 16 Uhr

Vorverkauf:
Verkehrsverein am Bahnhof
Reisebüro Adler, Südstr. 22

Vorbestellung: Geschäftsstelle, Postfach 5362, Ahlener Straße 105,
4700 Hamm 5, Telefon (0 23 81) 340 44





Nach den erfolgreichen Hammer Veranstaltungen im Mai und Juni stehen den Besuchern des Westfälischen Musikfestes im August und September in Hamm und — erstmals — auch in Lippstadt einige musikalische und künstlerische Höhepunkte bevor.

Musik von Mozart

Am 5. August 1990 stehen um 20.00 Uhr im Stadttheater Lippstadt Werke von Wolfgang Amadeus Mozart auf dem Programm. Nach dem düsteren Klavierkonzert d-Moll KV 466 mit Elena Ashkenazy als Solistin singen und spielen Daniela Hennecke (Sopran), Monica Rubens (Sopran), Andreas Wagner (Tenor), Wolfgang Newerla (Baß), das Bach Ensemble Mainz und die Nordwestdeutsche Philharmonie unter der Leitung von Prof. Joshard Daus die Messe c-Moll KV 427. Das unvollendete Werk, es fehlen Teile des Credo und das Agnus Dei, ist der Gipfel von Mozarts kirchenmusikalischem Schaffen. Die Messe ist zugleich Auseinandersetzung mit der Musik Bachs und der Tradition der italienischen Musik des 18. Jahrhunderts.

Meisterkurse Gesang

Die zur künstlerischen Konzeption des Westfälischen Musikfestes gehörenden Meisterkurse, die in Hamm von Anfang an lebhaften Zuspruch fanden, werden in diesem Jahr auch im Lippstädter Programmteil nicht fehlen.

Westfälisches Musikfest Hamm-Lippstadt im August

Professor Luisa Bosabalian und Kammersänger Thomas Thomaske erarbeiten mit den Kursteilnehmern Partien aus Opern von Mozart, Bizet, Verdi und Weber. Die erfolgreichsten Teilnehmer stellen sich im Abschlußkonzert am Sonntag, 12. August 1990, um 18.00 Uhr in der Stiftsruine Lippstadt vor. Es spielt die Nordwestdeutsche Philharmonie unter der Leitung von Prof. Joshard Daus. Am Vortag ist das Konzert — ebenfalls um 18.00 Uhr — in der Stadthalle von Bad Salzuflen zu hören.

Meisterkurse Klavier und Klarinette

Neben dem bereits seit Jahren bewährten Meisterkurs „Klavier“ unter der Leitung von Prof. Karl-Heinz Kämmerling findet im Rahmen des Westfälischen Musikfestes 1990 in Hamm noch ein weiterer Meisterkurs für Klarinetten statt, der unter der Leitung von Prof. Franz Klein steht. Die besten Teilnehmer der Kurse werden am Sonntag, 2. September

1990, um 18.00 Uhr im Abschlußkonzert in der Maximilianhalle Hamm zu hören sein. Es spielt das Westfälische Sinfonieorchester unter der Leitung von Prof. Joshard Daus.

Auf dem Programm stehen das Klavierkonzert Es-Dur KV 482 von Wolfgang Amadeus Mozart und das Klavierkonzert Nr. 1 B-Moll op. 23 von Peter Tschaikowsky. Dazwischen erklingt das Klarinettenkonzert Es-Dur op. 74 von Karl Maria von Weber.

Im Rahmen des Konzertes erfolgt die Vergabe des Nachwuchsförderpreises des Westfälischen Musikfestes 1990, der von der Volksbank Hamm und von Isenbeck Pils gestiftet wurde.

Kurmusik in Karlsbad

Unter diesem Titel vereinigen sich Walzer, Polkas, Märsche, Galopps, Konzertstücke und Lieder von Strauß, Lehár, Labitzky, Fibich, Paganini, Benatzky u.a. als „Gegenklänge zum Heilwasser“. Die bunte Mischung läßt im Rahmen des Westfälischen Musikfe-

stes am Freitag, 24. August 1990, um 20.00 Uhr in der Maximilianhalle in Hamm die leichte Muse zu ihrem Recht kommen. Das volkstümliche Konzert wird vom Westdeutschen Rundfunk in Hamm veranstaltet.

Mitwirkende sind das Kölner Rundfunkorchester unter der Leitung von Heinz Geese und Daniela Hennecke (Sopran). Moderiert wird die Veranstaltung von Ernst Stankovski.

Haydns „Schöpfung“ — getanzt

Ein Gastspiel des Balletts des Opernhauses Zürich mit der vielgerühmten Choreographie des Ballettdirektors Uwe Scholz zu Joseph Haydns volkstümlichem Oratorium „Die Schöpfung“ wird am Samstag, 18. August, um 20.00 Uhr in der Maximilianhalle Hamm zu einem der Höhepunkte des diesjährigen Westfälischen Musikfestes. Zu 34 Ballett-Szenen erklingt Haydns Musik in nahezu unveränderter Form, dargeboten von den Solisten Daniela Hennecke (Sopran), Lutz Michael Harder (Tenor) und Eduard Wollitz (Baß), einem Chor aus Camerata vocale und Bach Ensemble Mainz sowie dem Westfälischen Sinfonieorchester unter der Leitung von Prof. Joshard Daus.

Erstmals hatte Uwe Scholz im Herbst 1985 sein Ballett „Die Schöpfung“ in Zürich herausgebracht und seine tänzerischen Visionen über das spätklassische, populäre Musikwerk in die Tat umgesetzt, ein Vorhaben, um dessen Realisierung er sich schon in Stuttgart, der ersten Station seines künstlerischen Wirkens, vergeblich bemüht hatte. Die Choreographie von Uwe Scholz wurde auf Anhieb ein international beachteter Erfolg, wenn auch die grelle Pop-Ausstattung teilweise heftigen Widerspruch auslöste. Im Herbst vorigen Jahres wurde das Ballett mit anderer Ausstattung, die diesmal von dem italienischen Maler Francesco Clemente stammte, wieder in den Spielplan aufgenommen. Mit dieser Version gastiert das Ballett des Zürcher Opernhauses in diesem Sommer in Mainz und im Rahmen des Westfälischen Musikfestes in Hamm.

Mit seinem Kontakt zum Zürcher Ballett setzt Prof. Daus seine das Westfälische Musikfest kennzeichnenden Bemühungen fort, interessante und künstlerisch einprägsame Choreographien zu bekannten Chorwerken vorzuführen, um damit dem Publikum eine neue Sicht auf ein oft gehörtes Meisterwerk zu ermöglichen.



DAS HAUS DER BÜCHER UND SPIELE
Buchhandlung Otto F. Dabelow
 Weststraße 26 (Fußgängerzone), Tel. 0 23 81 / 2 41 23



**BETTEN
REINHARD**
**BETTEN
REINHARD**
**BETTEN
REINHARD**

**Tägliche
Bettfedern-
Reinigung
in modernster
Großanlage**

Weststraße 4 · 4700 Hamm 1
Telefon (02381) 21088

FRITZ MÖLLE

**Bauschreinerei
und Zimmerei**

Ein Begriff für
Qualitätsfenster
aus Kiefer, Fichte,
Meranti und Sipo

Individuell
in Maß und
Ausführung
für Neubauten
und für
Renovierungen

Im Hagen 15
4700 Hamm-Rhynern

Telefon:
02385/1770

Technologiebörse: Über 2000 Angebote und Nachfragen

Weit über 2000 Angebote und Nachfragen, darunter zahlreiche aus dem östlichen Ruhrgebiet, enthält der neue IHK-Technologiebörsenkatalog, der jetzt bei der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund erhältlich ist. Mit diesem Katalog und ihrem begleitenden Beratungsservice will die IHK die Brücke zwischen Anbietern und Nachfragern neuer Technologien schlagen. Unter-

nehmen aus dem östlichen Ruhrgebiet, die innovative Ideen anbieten oder nach Problemlösungen bei Produkten oder Herstellungsverfahren suchen und dabei den kostenlosen Beratungsservice der Kammer nutzen wollen, sollten sich mit der IHK, Tel. (02 31) 54 17-2 55, in Verbindung setzen. Dort kann auch der Technologiebörsenkatalog gegen Kostenerstattung angefordert werden.

„Die neue Küche“ von Weber

Schillerstr. 1-3 · 4700 Hamm 1 · Tel. (0 23 81) 1 24 02

Wir führen Küchen und Einbaugeräte von **Leicht, Rational, Hano, Siemens, Neff, Gaggenau.**

Gründliche Beratung ● Individuelle Planung

Fachm. Montage einschl. aller Anschlüsse

Informationsbeschaffung durch Recherche in externen Datenbanken

Einen neuen Informationsservice bietet die IHK zu Dortmund ihren Kammermitgliedern an. Auf Anfrage führt sie Recherchen in externen Online-Datenbanken durch, um vor allem kleine und mittlere Unternehmen auf dem Wege der Informationsbeschaffung zu unterstützen. Dafür hat die IHK Nutzungsverträge mit den drei Datenbankanbietern Genios, FIZ Technik und Data-Star abgeschlossen, so daß sie jetzt Zugang zu rund 300 Literatur-, Volltext-, Fakten-, Referenz-, Produkt-, Hersteller- und Firmendatenbanken besitzt.

Messen und Kongresse sowie Recht und Richtlinien.

Die Kosten für Online-Recherchen in externen Datenbanken richten sich nach der Recherchedauer und der Art der gewählten Datenbank. Zum Teil fallen zusätzliche Kosten für den Ausdruck gefundener Dokumente an. Der Kostenaufwand wird jeweils mit dem Auftraggeber nach Fixierung des Themas abgestimmt.

Für Spezial-Recherchen mit komplexen und umfangreichen Fragestellungen bietet sich die Informationsbeschaffung weiterhin über die Technologieberatungsstelle Ruhr, Bochum, an. Die IHK steht auch zukünftig als Vermittlerin zur Verfügung.

Mit dem Angebot der externen Recherche rundet die IHK ihr umfangreiches Informationsangebot ab. So ist bereits seit Jahren eine Zeitschrift des Handels- und Genossenschaftsregisters auf Datenträgern gespeichert. Dadurch ergibt sich die Möglichkeit, den Firmen, Gerichten und Notaren sehr kurzfristig auch kammerübergreifende Informationen über Unternehmen zur Verfügung zu stellen. Des weiteren wurde mit dem vielfach bekannten Kammer-Informationssystem KIS eine Produkt- und Firmendatenbank geschaffen, die mit derzeit mehr als 70.000 Firmenprofilen und etwa 680.000 Produktbegriffen aktuelle Informationen über Produktionsprogramm, Firmenprofil sowie Export- und Importaktivitäten von Unternehmen in der Bundesrepublik Deutschland bietet.

Informationen unter Tel.: 02 31/ 54 17-1 10 (Gabriele Kelter, Sachbearbeiterin für Datenbank-Recherchen).

Umwelttip Natur im Kleingarten

In Nordrhein-Westfalen gibt es inzwischen etwa 115.000 Kleingärten mit einer durchschnittlichen Größe von 400 qm. Allein im Gebiet der Stadt Hamm existieren derzeit 27 Kleingartenanlagen, die eine Fläche von ca. 81 ha einnehmen.

Als Teil des öffentlichen Grüns leisten Kleingärten einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Naturschutz, zumal sich die Anlagen aufgrund des zunehmenden Naturbewußtseins unter den Kleingärtnern immer mehr zu wichtigen Lebensräumen für unsere Tier- und Pflanzenwelt entwickeln.

Wer heute als Pächter eines Kleingartens der heimischen Natur mehr Freiraum einräumt, muß aber leider immer noch mit Schwierigkeiten rechnen. Einerseits ist der Pächter in ein Netz

von Richtlinien, Gartenordnung und Pachtvertrag eingebunden, andererseits sind es aber auch die vielfach noch verbreiteten Vorurteile über das ökologische Gärtnern, die zu Konflikten mit Vereinsvorständen und Nachbarn führen. Die für Kleingärten geltenden Verträge und Gartenordnungen sollten deshalb so formuliert bzw. korrigiert werden, daß Natur im Kleingarten noch stärker als bisher zum Zuge kommen kann. Naturschutz im Kleingarten darf durch solche Vorgaben nicht behindert, sondern sollte vielmehr gefördert werden. Bestehende Vorurteile gegenüber der naturgemäßen Gartengestaltung und dem ökologischen Anbau müssen durch eine intensive Aufklärungs- und Überzeugungsarbeit abgebaut werden.



Die Möglichkeit des neuen IHK-Informationsservices sind vielfältig. Firmeninformationen (elektronisch gespeicherte Einkaufsführer, Firmenhandbücher, Auskunft-Archive und Messekontakte), Marketinginformationen sowie Technik- und Ausschreibungsinformationen sind schnell zu recherchieren. Hinsichtlich des bevorstehenden EG-Binnenmarktes ab Ende 1992 können EURO-Datenbanken auf seine Vorbereitung helfen. Das betrifft vor allem Bereiche wie Außenhandel, Forschung und Entwicklung, Geschäftsanbahnung, Integrationsforschung,

BÜRO KOM

- Büro
- Organisation
- Kommunikation

30.8 - 2.9.1990

- Information
- Beratung
- Verkauf

- Büroausstattung
- Büromaterial
- Bürosicherheit

- Hardware
- Software
- Kopierer

In Zusammenarbeit
mit der
Handwerkskammer



Öffnungszeiten: täglich von 11 - 18 Uhr
Eintritt: 3,-DM

Zentralhallen Hamm

